

«Belastungen im Praktikum auf die Bühne bringen»

Cornelia Bothe, MSc Midwifery, Dozentin Institut für Hebammen
Mona Schwager, MSc Midwifery, Studiengangleiterin Institut für Hebammen

Einleitung

Die Anforderungen und Belastungen während der Praxismodule werden von den Studentinnen des BSc-Studiengangs unterschiedlich erlebt. Das Spannungsfeld zwischen im Studium entwickelten Erwartungen und der erlebten Berufsrealität ist vor allem zu Beginn der Ausbildung gross und der Umgang damit für die Beteiligten anspruchsvoll. Deshalb wurde in einem Pilotprojekt die Methode des Forumtheaters ausgewählt, um mit einer flexiblen prozess- und erfahrungsbezogenen Unterrichtsmethode das Empowerment der Studentinnen und der Praktikumsbetreuerinnen zu stärken.

Methode

Bei der von Augusto Boal (1931-2009) ursprünglich entwickelten Methode werden Erlebnisse sichtbar gemacht und daraus Lösungen weiterentwickelt. Schauspielerinnen spielen Szenen aus dem Praktikum so, dass sie berühren und zum Nachdenken anregen. In moderierten Gesprächen werden die gespielten Sequenzen besprochen, reflektiert und gemeinsam weiterentwickelt. Dabei geht es um Antworten auf Fragen wie:

- Was würde ich in der dargestellten Situation tun?
- Wie kann ich durch meine Ideen und mein Handeln die Szene verändern?



Schauspielerinnen, Regisseur und Moderatorin besprechen Szene

Durchführung

Dem Regisseur und den Schauspielerinnen wurde eine Ausgangsszene vorformuliert; davon ausgehend wurden im weiteren Verlauf neue belastende Themen eruiert, die wiederum gespielt wurden:

- Teamintegration
- Zeitdruck und Ungewissheit
- Angst vor der Verantwortung
- Umgang in Akutsituationen
- Schwierige Gesprächssituationen mit Praxisausbilderin
- Beratungsgespräch mit einer Wöchnerin aus einer anderen Kultur

Ergebnisse

Die Szenen zogen die Studentinnen völlig in ihren Bann. Sie erkannten sich oder Anteile von sich in den gespielten Rollen wieder und beobachteten dementsprechend gespannt das Agieren der Schauspielerinnen.

Durch die starken Darstellungen entstand eine subjektive Betroffenheit und ein Gefühl für die Wichtigkeit und die Tragweite einer Situation, die über das ausschliessliche Nachdenken hinaus ging. Auch die Seite des Gegenübers (Praxisausbilderin) wurde besser wahrgenommen und verstanden.

In den moderierten Gesprächen wurden Themen, die während des Praktikums oft nicht angesprochen werden reflektiert sowie eigene Interessen und Ziele abgeleitet.

Aussagen von Studentinnen

«Es ist gut, eine Situation, die sehr bekannt ist, von aussen zu betrachten. Dadurch kann die Seite des Gegenübers besser wahrgenommen und verstanden werden.»

«Inspirierend für neue / andere Handlungs-/Kommunikationsmöglichkeiten in Praxissituationen.»

«Anfangs war ich zugebenermassen etwas skeptisch, war dann aber total begeistert über diesen anderen „Weg“ solch kritische Situationen aufzunehmen.»

«Ich fühle mich ernst genommen und die Probleme, die uns beschäftigen als wichtig.»

«Ja, hat auch mal aufgezeigt, wie man vielleicht selbst in einem Gespräch wirkt.»

Fazit

Das Forumtheater wird im Bachelorstudiengang Hebamme in Zukunft nach dem 1. Praxismodul als interaktive Methode zur Rückschau und Vorschau auf die weiteren Praxismodule angewendet.

Damit sollen Berufssozialisation und Empowerment gestärkt werden, damit Herausforderungen im Praktikum besser bewältigt werden können.

Kontakt:

Cornelia Bothe, boco@zhaw.ch, Institut für Hebammen

Foto: Institut für Hebammen

Titelrahmen: Rainer Sturm/pixelio.de